

LASST UNS KEINE ANGST VOR DER FREIHEIT HABEN

Interview mit Agnieszka Holland, Regisseurin, einfühlsame Beobachterin sozialer und politischer Veränderungen sowie aktive Teilnehmerin des Prager Frühlings des Jahres '68.

Über die Veränderungen Polens und Europas. Über die schwächer werdende „Impfung“ durch den Zweiten Weltkrieg, die unseren Kontinent gegen den Wahnsinn des Nationalismus schützte.

DEKODER: Wir werden ungewöhnlich anfangen: Gibt es etwas in den Menschen, wovor Sie Angst haben?

AGNIESZKA HOLLAND: Ja. Das Potenzial des Bösen, das die Menschheit in sich hat (die katholische Religion erklärt es mit der Erbsünde, Kain und Abel, etc. Andere Mythologien personalisieren es auch anders) und das sich immer und überall manifestieren kann, und wenn es irgendeine Zustimmung von Oben für das Böse gibt, wächst es und kann sich ausbreiten und zu Hass, Aggression und Kriegen führen. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat gezeigt, dass es keine Nation, Rasse und Klasse gibt, die gegen

eine solche Möglichkeit resistent wäre. Ich fürchte, wir befinden uns jetzt in einer Zeit, in der die Zustimmung zum Bösen realistisch möglich ist.

Es gibt ein berühmtes Foto, auf dem Sie vor einer Reihe von Polizisten stehen. Was ist das für ein Gefühl?

Damals dachte ich an diese Polizisten. Was fühlen sie? Was denken sie darüber? Sehen sie mich wie einen Feind an, oder erfüllen sie ihre Pflichten nicht gerne? Diese Situation war nicht extrem. Obywatele RP oder andere Widerstandsgruppen haben manchmal eine dramatische Wahl. Ich denke hier an die Situation von Gabriela Lazarek, die im Dom in der Menge der PiS-Anhänger einen Banner mit einem Zitat von Lech Kaczyński über Rechtsstaatlichkeit herauszieht, oder an die Gruppe von Frauen, die während des Unabhängigkeitsmarsches von Faschos getreten wurden. Außerdem ist mein verbaler Mut vorerst billiger als der Mut der Richter, die gegen die Verletzung der Verfassung protestieren.

Der aufkommende Autoritarismus in Polen hat eine starke Unterstützung von einem großen Teil der Gesellschaft.

Warum sehen Menschen, die Diktaturen unterstützen, die menschlichen Kosten nicht?

Ich weiß nicht, warum uns die Geschichte, selbst die jüngste, nichts beibringt. Der Impfstoff der Totalitarismen des 20. Jahrhunderts, der Holocaust, hat aufgehört zu funktionieren. Die Moderne konfrontiert uns mit vielen Veränderungen und Bedrohungen. Populisten geben falsche Antworten auf diese Bedrohungen. Sie sagen, dass sie einfache Rezepte haben: Mauern bauen, Fremde und andere ausschließen, Stammesgemeinschaft, starke, autoritäre Macht. Diese Medikamente sind giftiger als die Krankheiten und führen immer in eine Richtung: Diktaturen, Kriege, Elend. Aber die Menschen haben Angst vor der Freiheit, und wenn sie schwierig wird, flüchten sie vor ihr und geben Betrügnern und Fanatikern die Macht.

Sie haben kürzlich im Europäischen Parlament erklärt, dass „der Schrecken des Zweiten Weltkriegs nicht mehr funktioniert“. Sind wir zur Rückkehr von Nationalismus und Antisemitismus verurteilt?

Ich fürchte, dies ist die nächste Etappe, die uns erwartet. Möge es nicht mehr so blutig sein wie vor



Photo: Jacek Poremba

kurzem. Und dass die Herrscher, Gesellschaften und Eliten die Kraft finden, sich den Herausforderungen der Moderne auf tiefgründige und ehrliche Weise rechtzeitig zu stellen.

In diesem Jahr ist es 50 Jahre her seit dem Prager Frühling. Wie beurteilen Sie diesen Ausbruch aus heutiger Sicht als aktiver Teilnehmer dieser Veranstaltungen?

Als der Moment, in dem die wirkliche Demontage des kommunistischen Systems begann, auch in den Augen seiner westlichen Anhänger. Der Prager Frühling war so friedlich, so verspielt, so schön, dass das sein Zerschlagen mit Panzern eine deutlich sichtbare Vergewaltigung war. Aber für mich ebenso lehrreich war die nächste Stufe, zwanzig Jahre „Normalisierung“, eine Zeit des Lügens, des Konformismus, des Rückgratbrechens. Ich hoffe, dass wir Polen jetzt nicht vor einem ähnlichen Trübsinn stehen. Einige Symptome der

sozialen Anpassung sind bereits gut sichtbar.

Die PiS verstößt ostentativ gegen die Verfassung und die Grundsätze der Demokratie, genießt aber nach wie vor uneingeschränkte Unterstützung. Ist die Gesellschaft nicht „erwachsen“ geworden, als sie sich für den „guten Wandel“ entschied, oder ist es die Schuld der früheren Eliten?

Irgendwie möchte ich nicht wirklich noch einmal das Ausmaß der Schuld der heutigen Opposition oder der Gesellschaft analysieren. Wir alle haben dazu irgendwie beigetragen: durch Nachlässigkeit, Faulheit, Egoismus, Gedankenlosigkeit, vergessene Brüderlichkeit und Fantasielosigkeit. Durch Blindheit gegenüber Symptomen wachsender Wut. Aber PiS ist verantwortlich für den Staatsstreich und den Abbau von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Polens Stellung in der EU, und persönlich Jarosław Kaczyński, der das Szenario dieser

Veränderungen geschrieben hat. Wir sehen jetzt, dass die Krise der liberalen Demokratie global ist, und wir werden sie nicht nur durch den Sieg bei den nächsten Wahlen lösen. Es ist notwendig, die strukturellen Ursachen für diese „Flucht vor der Freiheit“ zu beseitigen, die in vielen Teilen der Welt vorhanden ist. Lasst uns Erich Fromm noch einmal lesen!

In jeder Zeit reagiert die Kultur unterschiedlich auf politische und soziale Veränderungen. Wie bewerten Sie die heutige Antwort auf die Zeit des Durchbruchs?

Zuerst schüchtern. Ich erwarte viel stärkere Aussagen: in Filmen, in der Literatur, im Theater..... Theater und Bildende Kunst scheinen der beste Weg zu sein, um am Puls der Zeit zu bleiben. Aber all das beantwortet noch nicht das Ausmaß der anstehenden Fragen.

Dekoder Redaktion